

Interview mit dem Autor über das Theaterstück  
„Der Herr ist unsere Gerechtigkeit“ vom 14.12.2020

Interviewerin **blickt auf ihre Notizen** Herr Achim Höpner, herzlich willkommen zur Vorstellung Ihres Theaterstückes „Der Herr ist unsere Gerechtigkeit“.

Autor Danke für den Termin.

Interviewerin Worum geht es in dem Stück?

Autor In dem Stück geht es um geschlechtliche, gesellschaftliche und religiöse Emanzipation.

Interviewerin Wie kamen Sie - als Mann - auf die Idee ein Theaterstück über dieses Thema zu schreiben?

Autor Ich selbst beschäftige mich schon mein halbes Leben lang mit der biblischen Wahrheit und Gerechtigkeit.

Interviewerin Da dürften ein paar Jahre zusammenkommen.

Autor Im Laufe der Jahre habe ich viel Bemerkenswertes zu dem Thema gesammelt und wollte dies an andere weitergeben.

Interviewerin Aber Sie wussten nicht wie?

Autor Im Jahre 2007 habe ich nach anfänglichen Bedenken begonnen ein Theaterstück darüber zu schreiben.

Interviewerin Was für Bedenken?

Autor Ich dachte ein Theaterstück sei ja interpretierbar und bringe die Dinge nicht auf den Punkt.

Interviewerin Dabei gibt es sehr wohl solche Stücke. Außerdem bringt ein Theaterstück Spiel und Ausdruck auf die Bühne.

Autor Eben. Erst später ist mir bewusst geworden, dass Gott selbst Theater macht.

Interviewerin Gott macht Theater?

Autor Aber ja.

Interviewerin Und die Bühne ist die Welt?

Autor **nickt** Gott schreibt das Drehbuch und inszeniert entweder selbst oder er lässt es machen. Die Bibel ist voller Prophezeiungen, Vorhersagen, was in Zukunft geschehen wird. Gott muss dann dafür sorgen, dass es genau so kommt.

Interviewerin Gott muss?

Autor Gott steht mit seinem Namen dafür ein.

Interviewerin blickt auf ihre Notizen Wieso eigentlich der Titel „Der Herr ist unsere Gerechtigkeit“?

Autor Das ist ein Bibelzitat aus Jeremia 33:16, wo Gottes Name durch „Herr“ ersetzt wurde und vielleicht wurde ja auch Gottes Gerechtigkeit durch eine andere Gerechtigkeit ersetzt?

Interviewerin Etwa die Gerechtigkeit des Mannes?

Autor Der Mann spielt in der Bibel schon eine übergeordnete Rolle, warum eigentlich, wollte das Gott so und sollte das so bleiben?

Interviewerin Ich denke mal nicht, blickt auf ihre Notizen hoffentlich.

Interviewerin Zurück zum Stück. Wie ist es denn aufgebaut?

Autor Das knapp zwei Stunden dauernde Stück ist in vier Akte gegliedert. Der erste Akt spielt auf einer Party. Ein Macho trifft mit seinem Jünger auf Astrid, eine gebildete Frau. Er argumentiert für die führende Rolle des Mannes, sie für Gleichberechtigung, beide anhand der Schriften, der Geschichte und der Gegenwart. Die anwesenden Personen werden in die Auseinandersetzung hineingezogen.

Interviewerin Und wie geht es aus?

Autor Drei Frauen bleiben übrig. Die sitzen im 2. Akt am Frühstückstisch und bekommen Besuch von Isa.

Interviewerin Wer ist Isa?

Autor Ein Mann, soviel kann ich verraten. Und Experte, der die biblischen Gebote, das Verhältnis von Mann und Frau betreffend, erläutert und begründet.

Interviewerin Wenigstens einer, der mitdenkt, oder?

Autor Die Zuschauer sind auch dazu eingeladen.

Interviewerin Sich den dritten Akt anzusehen.

Autor Jetzt besucht Astrid zusammen mit dem Propheten Daniel Isebel, die Königin Babylons. An dem Festmahl nehmen auch ein Politiker und ein Kaufmann teil, die Presse ist auch vor Ort. Isebel und ihr angebliches Heilwasser werden entlarvt und Babylon geht in Flammen auf.

Interviewerin Das klingt ja sehr spukig.

Autor In diesem Akt werden Wahrheit und Fantasie miteinander vermischt, was typisch ist für Babylon die Große, die falsche, ungerechte Religion. Diese erhält, im Einklang mit Offenbarung 18:7, das Doppelte von dem, das sie anderen in den Becher mischte „denn ihre Sünden haben sich aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Taten der Ungerechtigkeit gedacht“.

Interviewerin Und wie reagieren die Betroffenen?

Autor Im vierten Akt wird True Potter wegen seines Gerichtes an Babylon angeklagt.

Interviewerin True Potter?

Autor Im Gegensatz zu Harry Potter.

Autor Verteidigt wird er von Astrid. Die ungerechte Religion wird mit der göttlichen Gerechtigkeit konfrontiert. Am Ende fällt ein Richter das Urteil.

Interviewerin blickt auf ihre Notizen An wen richtet sich das Stück?

Autor Frauen sollen die Möglichkeit haben sich mit der Bibel, der Religion, Jesus, und Gott kritisch auseinanderzusetzen. Ich liefere dazu eine Grundlage, Fakten und gute Argumente. Das Stück richtet sich aber an alle die Wahrheit und Gerechtigkeit lieben. Insbesondere an Männer in der Verantwortung und Frauen, denen diese vorenthalten wird.

Interviewerin Wieso?

Autor Es soll den unterdrückten Frauen, aber auch Männern, eine Legitimation für die Emanzipation bieten.

Interviewerin Auch Männern?

Autor Auch sie leiden unter der Macht der Religionen und geistlicher Machos.

Interviewerin Und dann sind da ja auch noch die politischen Machos.

Autor nickt zustimmend Bis heute herrscht oft das Recht des Stärkeren. Menschen streben mit allen Mitteln nach Macht, die sie dann nicht mehr abgeben wollen. Darunter leiden andere.

Interviewerin Vor allem die Schwächeren.

Autor Und auch diejenigen, die sich an dem Machtkampf nicht beteiligen. Deshalb ist es wichtig deren Rechte zu stärken und zu vertreten.

Interviewerin Und wie wollen Sie das erreichen?

Autor Falsche Lehren und Interpretationen sollen aufgedeckt werden, alte Denk- und Verhaltensmuster, sowie Vorurteile aufgebrochen werden. Das Ziel ist eine universelle Gerechtigkeit auf einem hohen, modernen Bildungsniveau.

Interviewerin blickt auf ihre Notizen An welchem Theater wollen Sie das Stück uraufführen?

Autor Am liebsten an einem großen, historischen Theater mit Bezug zum Thema. Ich möchte möglichst viele Menschen erreichen.

Interviewerin Dann wird das Stück bestimmt auch im Internet zu sehen sein, oder?

Autor Aufnahmen werden wir machen.

Interviewerin Und die Emanzipation werden wir - unterstützen. Ich bedanke mich für das Gespräch.

Autor Ich danke Ihnen.